

Schwyzer Lehrpersonen fühlen sich mehrheitlich stark belastet

21. Dezember 2023

Erziehungsrat hat von den Ergebnissen der Lehrpersonenbefragung Kenntnis genommen



Die Lehrpersonenbefragung zeigt Handlungsbedarf im Schulzimmer.

(ER/i) Dem Erziehungsrat wurden im Rahmen seiner Sitzung vom 14. Dezember die zentralen Ergebnisse der durch ValueQuest durchgeführten Lehrpersonenbefragung zur Kenntnis gebracht. Demzufolge fühlen sich 64 % aller Lehrpersonen in ihrem Beruf stark bzw. sehr stark belastet. Entsprechend liegt denn auch die durchschnittliche Arbeitszufriedenheit bei einem Wert von 4.27 (auf einer Sechskerskala), was im Bereich des Mittelfeldes liegt. Der Erziehungsrat wird sich im Rahmen einer Klausur im Januar 2024 vertieft mit den Ergebnissen befassen, diese einordnen und gewichten, um so adäquate Massnahmen zur nachhaltigen Attraktivierung des Lehrberufs zu erarbeiten.

An der flächendeckend zwischen Mitte Oktober und Mitte November 2023 durch die für Markt- und Unternehmensanalysen spezialisierte Firma ValueQuest durchgeführten Befragung haben sich insgesamt 1740 Personen beteiligt. Dies entspricht einer erfreulichen Beteiligungsquote von knapp 79 %. Gut die Hälfte der Antwortenden tat dies in ihrer Funktion als Klassenlehrperson, mit 78 % aller Antwortenden sind dabei Frauen deutlich in der Überzahl.

Hohe Arbeitsbelastung

Auf einer Sechskerskala erreicht die wahrgenommene Arbeitsbelastung mit einem Mittelwert von 4.72 Punkten einen insgesamt hohen Wert. Insbesondere Lehrpersonen mit einem höheren Beschäftigungsgrad bzw. mit der Verantwortung als Klassenlehrperson fühlen sich dabei überdurchschnittlich belastet. Als grösste Belastungsquellen erweisen sich dabei Pflichten mit administrativem Charakter, die Umsetzung von Schulreformen sowie die Heterogenität innerhalb der Klasse. Bezüglich Umgang mit den Schülerinnen und

Schülern werden vor allem solche mit herausforderndem Verhalten als stark belastend empfunden, gefolgt von solchen mit ungenügenden Deutschkenntnissen.

Arbeitszufriedenheit und Motivation

Die Frage nach der generellen Zufriedenheit mit der Arbeit wird mit einem Mittelwert von 4.27 angegeben, was auf eine moderate Zufriedenheit hindeutet. So würde von den Befragten etwa nur jeder Sechste den Lehrberuf aktiv weiterempfehlen, während knapp die Hälfte sogar aktiv von der Berufswahl abraten würde.

Die Auswertung, welche Teilaspekte für die Zufriedenheit mit der Arbeitsstätte wichtig sind, zeigt, dass Lehrpersonen vor allem die Arbeit und den Umgang mit Schülerinnen und Schülern, die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit, die Unterstützung durch das Kollegium sowie Wertschätzung und Respekt ihnen gegenüber als Person als motivierend erachten. Eher unzufrieden sind sie jedoch in den Bereichen Work-Life-Balance, dem Stress- und Belastungsniveau im Berufsalltag sowie mit der Entlohnung (wobei die Männer den Lohn tendenziell als wichtiger erachten).

Was die Arbeitsmotivation betrifft, so ist rund die Hälfte der Befragten hochmotiviert, rund ein Drittel befindet sich im mittleren Bereich und rund jeder Sechste ist stark demotiviert. Diese Bewertung liegt deutlich unter dem zu erwartenden Zielwert von 70+ % an hochmotivierten Mitarbeitenden, die laut internem Benchmark von ValueQuest (Schulen und öffentliche Behörden) zu erwarten wären.

Kritische Rückmeldungen zur Führungskultur und Wahrnehmung der Organisation

Rund zwei Drittel der befragten Lehrpersonen geben an, dass ihre Schulleitung offen und ehrlich kommuniziert. Dies deutet darauf hin, dass eine transparente Kommunikation durch die Schulleitung als positiv wahrgenommen wird. Insgesamt zeigen jedoch die Ergebnisse, dass die Qualität des Feedbacks und die Güte der Führungskultur verbesserungsfähig sind.

Dies gilt insbesondere für die kantonalen Bildungsbehörden sowie auch für den Erziehungsrat, die durch die Lehrpersonen sehr kritisch beurteilt werden. Die tiefen Vertrauenswerte weisen seitens der Befragten auf breite Unzufriedenheit oder Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Prioritätensetzung und getroffenen Entscheidungen hin.

Vertiefte Auseinandersetzung mit den Ergebnissen im Januar 2024

Die umfangreichen Ergebnisse aus der Befragung gilt es vertieft zu analysieren, zu gewichten und in den jeweiligen Kontext einzubetten. Der Erziehungsrat wird dies im Rahmen einer ganztägigen Klausur Mitte Januar 2024 vornehmen, an welcher die Erkenntnisse aus der Befragung mit den bereits vorliegenden Vorschlägen der Projektgruppe zur Attraktivierung des Lehrberufs zusammengeführt werden sollen. Dies mit dem Ziel, dass bis Ende Februar 2024 die aus Sicht des Erziehungsrates adäquaten Massnahmen zur nachhaltigen Attraktivierung des Lehrberufs für die weiteren politischen Prozesse vorgelegt werden können.

Erziehungsrat

Information

Auskunft: Landesstatthalter Michael Stähli, Präsident, Tel. 041 819 19 15

Staatskanzlei

Kommunikation
Bahnhofstrasse 14

Postfach 1260

6431 Schwyz

[Google Maps](#)

+41 41 819 26 02

[E-Mail](#)